

BEGLEITMATERIAL FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

WHO MOVES?! – EINE PERFORMATIVE MONTAGE DER BEWEGGRÜNDE

VON UND MIT SWOOSH LIEU



AB 16 JAHREN / AB 10. KLASSE

06. NOVEMBER, 21 – 22.10 UHR UND 07. NOVEMBER, 11 – 12.10 UHR / 20 – 21.10 UHR
ANSCHL. JEWEILS PUBLIKUMSGESPRÄCH, MUFFATHALLE
IN ENGLISCHER UND DEUTSCHER SPRACHE

Flucht / Migration / Gender / Diversity / Transkultur

**10. FESTIVAL POLITIK
IM FREIEN THEATER**

01. – 11.11.2018
München

REICH

INHALT

BESETZUNG 03

INTRO 04

**DAS FESTIVAL:
POLITIK IM FREIEN THEATER** 05

**DIE INSZENIERUNG:
WHO MOVES?! – EINE PERFORMATIVE
MONTAGE DER BEWEGGRÜNDE** 07

**DIE THEATERGRUPPE:
SWOOSH LIEU** 10

ANREGUNGEN FÜR DEN UNTERRICHT 12

**THEATERBESUCH:
9 FRAGEN FÜR EIN NACHGESPRÄCH** 14

**LITERATURHINWEISE
UND INTERNETLINKS** 16

IMPRESSUM 18

BESETZUNG

WHO MOVES?! – EINE PERFORMATIVE MONTAGE DER BEWEGGRÜNDE VON UND MIT SWOOSH LIEU

KONZEPT, LICHT Johanna Castell

KONZEPT, SOUND Katharina Pelosi

KONZEPT, VIDEO Rosa Wernecke

RAUM Lani Tran-Duc

DRAMATURGIE Stawrula Panagiotaki

TECHNISCH-KÜNSTLERISCHE MITARBEIT Johanna Seitz

PRODUKTIONSLEITUNG Greta Granderath

ASSISTENZ UND ÜBERSETZUNGEN Caroline Froelich

BÜHNENBILDASSISTENZ Milena Wichert

BÜHNENARBEITERINNEN Johanna Castell, Katharina Pelosi, Rosa Wernecke, Johanna Seitz, Greta Granderath, Caroline Froelich, Milena Wichert, Hanke Wilsmann

EINE PRODUKTION VON Swoosh Lieu

IN KOPRODUKTION MIT Künstlerhaus Mousonturm

GEFÖRDERT DURCH Kulturreferat der Stadt Frankfurt am Main, Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main, Rudolf Augstein Stiftung, Gerda-Weiler-Stiftung, Naspa-Stiftung

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DURCH Kampnagel Hamburg

Ein Projekt im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Mit freundlicher Unterstützung durch pappCube. Geprüft im Z. Zentrum für Proben und Forschung Frankfurt.

URAUFFÜHRUNG 09. Dezember 2017, Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt

INTRO

LIEBE LEHRERINNEN UND LEHRER,

Sie besuchen mit Ihren Schülerinnen und Schülern eine Theatervorstellung beim Festival Politik im Freien Theater.

Das vorliegende Begleitmaterial zur Inszenierung „Who Moves?! – Eine performative Montage der Beweggründe“ des Performancekollektivs Swoosh Lieu soll Sie bei der Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs im Unterricht unterstützen. Es enthält Hintergrundinformationen zur Inszenierung sowie zum Produktionsteam und seiner Arbeitsweise. Zu den Themenfeldern des Stücks – Flucht, Migration und Femisnismus – finden Sie weiterführende Literaturempfehlungen. Neben konkreten Anregungen für Ihren Unterricht enthält das Begleitmaterial auch einen Leitfaden für ein Nachgespräch, das Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern in der Klasse führen können. Und auch über das Festival Politik im Freien Theater, das die Bundeszentrale für politische Bildung 2018 zum 10. Mal veranstaltet, erfahren Sie mehr.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Klasse einen guten Theaterbesuch beim Festival Politik im Freien Theater und angeregte Gespräche davor und danach.

Bei Fragen und Anregungen können Sie sich gerne bei mir melden.

Anne Paffenholz

Anne Paffenholz
Referentin bei der Bundeszentrale für politische Bildung
Leitung JUGEND & SCHULE / Politik im Freien Theater

anne.paffenholz@bpb.de

www.bpb.de
www.politikimfreientheater.de

DAS FESTIVAL: POLITIK IM FREIEN THEATER

Das Theaterfestival wird alle drei Jahre von der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb veranstaltet. Nach Stationen in Bremen, Stuttgart, Hamburg, Berlin, Köln, Dresden und Freiburg / Breisgau fiel die Auswahl für die 10. Festivalausgabe 2018 auf München. Das Festival wurde damit zum ersten Mal nach Bayern eingeladen. Bei Politik im Freien Theater kooperiert die Bundeszentrale für politische Bildung jeweils mit einem Stadt- oder Staatstheater sowie einem Akteur der Freien Szene – bei der Münchner Ausgabe mit den Münchner Kammerspielen sowie dem Spielmotor München e.V. / SPIELART Festival.

Das Festival ist jeweils ein Spiegel der politischen und gesellschaftlichen Lage und bietet zugleich einen Überblick über aktuelle Theaterästhetiken. Eingeladen werden herausragende innovative, interdisziplinäre und genreübergreifende Produktionen aus der Freien deutschsprachigen und internationalen Theaterszene. Über die Jahre hat sich Politik im Freien Theater zu einem der wichtigsten Theater-treffen in der Freien Szene entwickelt.

Zum ersten Mal fand das Festival 1988 statt. Der Grundgedanke war, das Verständnis und die methodischen Ansätze der politischen Bildung zu erweitern. Dies entsprach den Debatten der Zeit, in denen verstärkt handlungsorientierte Vermittlungsformate (wie das Rollenspiel) gefordert wurden. Seitdem wird bei Politik im Freien Theater auf die positiven Wechselwirkungen von Kunst und politischer Bildung gesetzt.

Seit 2005 steht jede Festivalausgabe unter einem Motto. Die Überschrift für die Münchner Ausgabe lautet „reich“. Das Festival 2018 fragt nach wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Ungleichheiten. Die Schere zwischen „arm“ und „reich“ öffnet sich immer weiter – sowohl im lokalen und nationalen als auch im globalen Maßstab. Das Festival beleuchtet das Wohlstandsgefälle in Deutschland und Europa, richtet aber auch das Augenmerk auf die Situation in der bayerischen Landeshauptstadt.

Eine siebenköpfige Jury hat sich mehr als ein Jahr auf die Reise quer durch Europa gemacht. Am Ende der Recherche steht eine Auswahl von insgesamt 14 Theaterstücken aus der Freien deutschsprachigen und internationalen Szene. Das Gastspielprogramm des Festivals Politik im Freien Theater wird von einem umfangreichen Rahmenprogramm aus unterschiedlichsten Elementen und Veranstaltungsformaten flankiert. Adressiert werden sowohl ein theateraffines Publikum als auch das Publikum von politischen Trägern, Vereinen, Organisationen, NGOs, Universitäten, Museen, Bibliotheken und außerschulischen Bildungseinrichtungen. Alle Formate werden in enger Zusammenarbeit mit lokalen Akteur/innen aus München und der Region konzipiert, die damit eine aktive Rolle bei der Entwicklung und Gestaltung des Rahmenprogramms einnehmen. In Gesprächen, Podiumsdiskussionen, Lesungen, Ausstellungen, Filmvorführungen, Workshops, Konzerten und Partys, aber auch mit künstlerischen Interventionen, Science-Slams oder Lecture-Performances wird das Thema „reich“ in seinen unterschiedlichen Facetten beleuchtet.

Auch im Bereich „JUGEND & SCHULE“ wird das Thema „reich“ in seine Einzelbestandteile zerlegt und neu zusammengesetzt. Das Vermittlungsprogramm des Festivals richtet sich in Schulprojekten, Workshops, Fortbildungen und Ferienwerkstätten an Kinder, Jugendliche und Lehrkräfte.

Das Festival Politik im Freien Theater möchte erproben, wie politische Bildung auch als kulturelle Bildung verstanden werden kann. Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, berief sich in diesem Zusammenhang (aus Anlass der Festivalsausgabe 2005 in Berlin) auf Friedrich Schiller: „Er machte die ästhetische Erziehung zur Basis des politischen Selbstverständnisses. In dieser Tradition sehen wir das Festival.“

MEHR INFORMATIONEN ZUM FESTIVAL UNTER
www.politikimfreientheater.de

DIE INSZENIERUNG: WHO MOVES?! – EINE PERFORMATIVE MONTAGE DER BEWEGGRÜNDE

ZUM INHALT

Schlauchboote auf offenem Meer, Grenzzäune, überfüllte Camps: Motive wie diese dominieren die mediale Darstellung von Migration. Wer macht diese Bilder? Wer dirigiert unseren Blick? Wie kommen Frauen* darin vor? Können Bilder eine andere Geschichte erzählen, wenn sie gemeinsam betrachtet werden?



Die Produktion „Who Moves?!“ von Swoosh Lieu ist eine feministische Auseinandersetzung mit diesen Themen. In einem präzise ausgearbeiteten Setting laden sie das Publikum ein zu einer Spurensuche über die Beweggründe, die Frauen* seit Generationen veranlassen, freiwillig oder unfreiwillig ihrer Heimat den Rücken zu kehren, um andernorts einen Neuanfang zu wagen.

Am Anfang der Recherche sind über Lautsprecher die Stimmen von Frauen* zu vernehmen. Sie erzählen Geschichten, die von Fluchterfahrungen, Diskriminierung, aber auch politischem Engagement geprägt sind. Nachdem das Publikum an Montagetischen Platz genommen hat, verdichten sich die Hinweise, dass die präsentierten Materialien wie Puzzleteile arrangiert werden müssen, damit das Gesamtbild erkennbar wird. Wie von unsichtbarer Hand geleitet, sind die Zuschauer*innen aufgefordert, den unterschiedlichen Erzählungen zu folgen und zu rekonstruieren, welche Verbindungslinien zwischen Bild und Ton gezogen werden können.

Das Performancekollektiv Swoosh Lieu hat mit „Who Moves?!“ eine Theaterarbeit erschaffen, die einen Raum für ungehörte Stimmen und unbekannte Geschichten öffnet. Die beteiligten Performer*innen treten hinter ihren Materialien explizit zurück. Das Politische wird hier gerade durch das gewählte Format und die zum Einsatz kommenden ästhetischen Mittel spürbar.

* Die Schreibweise basiert auf den Vorgaben der Künstler/innen: Das Sternchen soll die Geschlechterkategorie als soziale Konstruktion markieren.

THEATERKRITIKEN UND PRESSEARTIKEL

„Erstmal betritt der Zuschauer [...] einen großen, leeren Raum, in dem ein wenig Kunstnebel in der Luft hängt und unterschiedliche Frauenstimmen aus Lautsprechern ans Ohr dringen. Auf den Boden projiziert werden verschriftlichte Beobachtungen der Frauen, die offenbar Bilder beschreiben. Der Theatersaal als großes Suchbild, in dem ansonsten nur drei mit Klebeband umrissene Vierecke auf dem Boden zu sehen sind. [...].

Leise schieben die Performerinnen sieben lange Tische auf die Bühne und verteilen Kopfhörer darauf. Die Zuschauer bewegen sich von selbst, setzen sich einander gegenüber. Die Bilder, die dann auf ihren Tisch projiziert werden, können sie nur sehen, wenn sie eine der weißen Projektionsflächen an die richtige Stelle schieben. Die Tischgruppe bewegt gemeinsam die Bilder, von denen sie visuell wie akustisch nur eine Ahnung bekommt. [...]

Die Inszenierung [ist] eine schrittweise Annäherung an kurze Erzählungen von Frauen, die sich oder etwas bewegt haben, geflüchtet sind oder sich als Aktivistinnen engagieren. [...] Eine Installation, in der die Performerinnen dazu einladen, sich im Bühnenraum zu bewegen, Fotos umzudrehen und genauer hinzusehen, aber niemanden dazu zwingen.“

„Frauen ballen Fäuste. ‚Who Moves?!‘ – Das Frauenkollektiv Swoosh Lieu beschäftigt sich im zweiten Teil seiner Trilogie mit Fluchterfahrungen von Frauen“, Grete Götze, nachtkritik.de, 9.12.2017

Die vollständige Kritik finden Sie [hier](#)

„Das Künstlerinnenkollektiv um Johanna Castell, Katharina Pelosi und Rosa Wernecke macht das so sanft wie geschickt, das Publikum zu einer Mitwirkung zu animieren. Zum Beispiel ist es im Saal durchweg (70 Minuten) relativ dämmrig, das trägt sicherlich dazu bei, dass die Leute sich entspannen und was trauen. Später sind die Tische schöne Lichtinseln, über die sich mit konzentriertem Ausdruck Gesichter beugen. Denn auf die Tischplatten werden Bilder projiziert, man erkennt sie einigermaßen, wenn man große weiße Blätter unter sie schiebt. [...]

Dazu kommen Texte und Stimmen. Diese haben die Theatermacherinnen bei vielen Interviews gesammelt, spielen sie nun in Ausschnitten ein, zwischen einem Satz und mehreren. Thema waren Migrantinnen, auch ihre Repräsentation in den Medien, auch die Gewalt gegen sie. Expertinnen sollten hier zu Wort kommen, frei nach dem Prinzip der berühmteren Kollegen von Rimini Protokoll.“

„Das Publikum spielt mit. ‚Who Moves?!‘ von dem Künstlerinnenkollektiv Swoosh Lieu hat im Frankfurt LAB Uraufführung“, Sylvia Staude, Frankfurter Rundschau, 12.12.2018

Die vollständige Kritik finden Sie [hier](#)

„Flüchtlinge gibt es da offenbar zu sehen, eine Frau mit einem Kind irgendwo an einem Strand, einen Protestzug und zwei Frauen mit erhobener Faust. Zeitungsbilder könnten darunter sein, Plakate, Schnappschüsse, Postkarten und noch so allerlei, was um Flucht und Vertreibung kreist, um Solidarität aber auch, um Identität und Emanzipation.

So weit, so politisch korrekt und engagiert. Freilich mit einer für Swoosh Lieu typischen Pointe, stellen doch Johanna Castell, Katharina Pelosi und Rosa Wernecke [...] die eigenen Bedingungen hübsch metadiskursiv in Frage. Denn in der Tat gilt,

was für jedes der von den Stimmen beschriebenen Bilder gilt – dass nämlich die Auswahl von Zeitungsfotos etwa, Perspektive, Ausschnitt und Kontext, immer schon das Resultat einer Entscheidung vorstellt, auch für das Theater. Und auch hier hat jede dramaturgische Entscheidung – das Publikum zunächst ausschließlich Stimmen auszusetzen, das Setting (Raum: Lani Tran-Duc), die Wahl der interviewten Frauen, der besprochenen Bilder oder Textpassagen für diesen [...] Abend – für das Theater Konsequenzen. Für Swoosh Lieu, die stets auch nach den Perspektiven des Politischen im zeitgenössischen Theater forschen, durchaus so etwas wie die Gretchenfrage.“

„Gretchenfragen des Theaters. Bildbetrachtung: Die Performancegruppe Swoosh Lieu holt mit ‚Who Moves?!‘ ein bisschen Bewegung in das Frankfurt Lab“, Christoph Schütte, Frankfurter Allgemeine, 16.12.2017

Die vollständige Kritik finden Sie [hier](#)

DIE THEATERGRUPPE: SWOOSH LIEU

SELBSTBESCHREIBUNG

Swoosh Lieu sind Theatermaschunistinnen, Spezialistinnen der Gewerke, Agentinnen der Mittel des Theaters, Forscherinnen an den Rändern der Form. Das Kollektiv schafft temporäre Räume und Bilder in Echtzeit und thematisiert gleichzeitig ihre Herstellung. So öffnet sich der Ort des Theaters für gesellschaftspolitische Analogien, die aber stets mit seinen Mitteln verhandelt und erfahrbar gemacht werden. Beständig arbeiten sie an der Konstruktion einer Maschine, die Bilder produziert und demontiert. Ihre Bauteile sind die Mittel des Theaters – Raum, Licht, Ton, Video. Ihr Bauplan besteht aus Logik und Ort des Theaters, Regeln von Kunstproduktion, Verhältnis von Kunst und Handwerk, der, während die Maschine läuft, kontinuierlich immer wieder modifiziert wird.



Die Maschine ist ein utopischer Wahrnehmungsraum, sie versucht, unsere Wahrnehmung auf uns und die Gesellschaft zu verändern. Sie will eigene Assoziationen und Narrationen wecken, anstatt fertige Wahrheiten zu präsentieren. Die Maschine wird überholt, um die Grundannahmen des Theaters in Frage zu stellen.

Die Werkzeuge der Maschine sind die Werkzeuge des Theaters, sie arbeiten gleichberechtigt und komponieren hierarchiefrei abseits von männlich konnotiertem Schöpfertum. Die Maschunistinnen schreddern die Fricklergesten des männlichen Techniknerds und schrauben an basisdemokratischen Arbeitsmethoden als kontinuierliche Überprüfung der eigenen Expertise innerhalb einer Situation des Solidarischen und Gemeinschaftlichen.

Als Swoosh Lieu arbeiten aktuell Johanna Castell, Katharina Pelosi und Rosa Wernecke zusammen. Sie studierten am Institut für Angewandte Theaterwissenschaften in Gießen und realisieren seit 2009 gemeinsam mit anderen Künstlerinnen Projekte im Bereich Performance und Installation. 2012 entstand im Rahmen des Projektensembles PET 10 (Tanzlabor_21 / Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main) die Tanzperformance „Everything but Solo“, in der die Bühne als

audiovisuelles Dispositiv die Bewegungen von vier Tänzerinnen choreografiert. Auf Einladung der Aufführungsreihe „Implantieren auf Naxos“ erarbeiteten sie im Herbst 2013 die performative Installation „The Factory – Eine Besetzungsprobe“ speziell für die Frankfurter Naxoshalle und wurden mit der Arbeit zur Tanzplattform Deutschland 2014 eingeladen. Im selben Jahr realisierte das Kollektiv in Zusammenarbeit mit den Techniker_innen des Hauses „Stages of work – ein offener Umbau“, die Performance beschäftigte sich anlässlich des 25. Jubiläums des Künstlerhaus Mousonturm mit Arbeit hinter der Bühne.

Unter dem Arbeitstitel „What is the Plural of Crisis? – ein performativer Krisenbericht in verteilten Rollen“ arbeiten Swoosh Lieu seit Anfang 2016 an einer mehrteiligen Auseinandersetzung zu zentralen Themen des Komplex‘ Krise. Aus verschiedenen Blickwinkeln und unter feministischem Zugriff wird untersucht, wie sich die sogenannte Finanzkrise auf unterschiedliche Akteur_innen auswirkt, und überprüft, welche Funktion in diesen Krisenzeiten das Theater, seine Formate und seine Techniken einnehmen können. Die Trilogie knüpft thematisch und formal an letzte Projekte an und setzte die Auseinandersetzung des Kollektivs damit, was aktuell das Politische im Theater ist bzw. wie wir das Theater als Technik zur politischen Veräußerung aktualisieren können, vertiefend fort. Der erste Teil „Who Cares?! – eine vielstimmige Personalversammlung der Sorgetragenden“ hatte im September 2016 am Künstlerhaus Mousonturm Premiere. Der zweite Teil: „Who Moves?! – eine performative Montage der Beweggründe“ wird im Dezember 2017 als Koproduktion mit dem Künstlerhaus Mousonturm im Frankfurt LAB uraufgeführt.

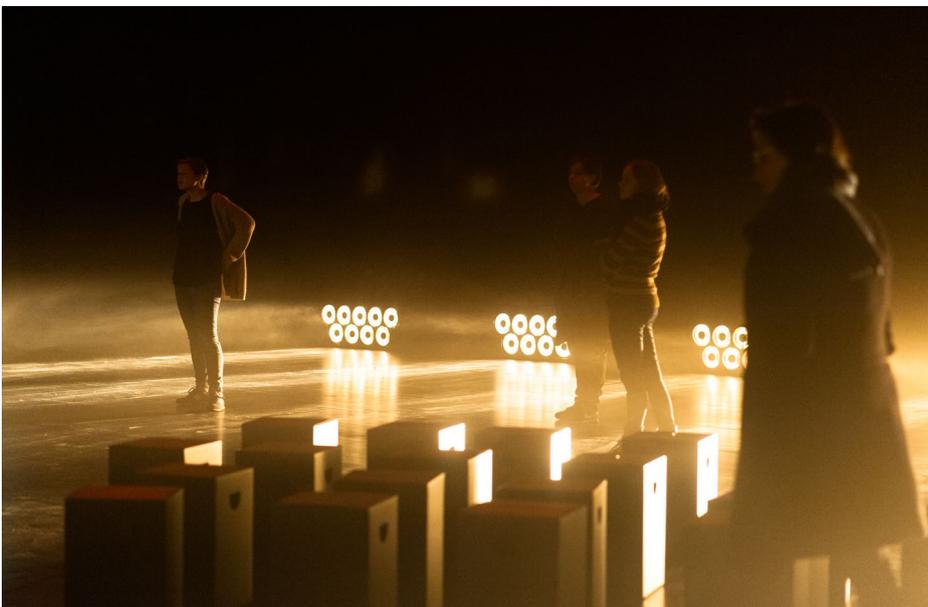
QUELLE www.swooshlieu.hotglue.me/?ueber/ (abgerufen am 14.10.2018)

ANREGUNGEN FÜR DEN UNTERRICHT

Die Theaterproduktion „Who Moves?! – Eine performative Montage der Beweggründe“ wurde als eines von 14 Gastspielen zum Festival Politik im Freien Theater eingeladen. Das Festival steht unter dem Motto „reich“. Neben materiellen und ökonomischen Aspekten ist hier auch das Themenfeld Ungleichheit und Machtasymmetrien gemeint. In diesem Zusammenhang ist „Who Moves?!“ zu sehen: Wie hängen die Aspekte Migration, Flucht und Feminismus miteinander zusammen? Welche Beweggründe zur Flucht haben Frauen im Speziellen? Und welche Flucht-Bilder aus einer feministischen Perspektive werden medial verbreitet?

RECHERCHE 1: MIGRATION, FLUCHT UND FEMINISMUS: FAKTEN UND BEGRIFFE

Zur Vertiefung der inhaltlichen Auseinandersetzung können Sie die Schüler/innen zu den thematischen Aspekten im Internet recherchieren lassen. Hierzu können Sie auch die in diesem Begleitmaterial empfohlenen Publikationen der Bundeszentrale für politische Bildung verwenden: Neben der Klärung der zentralen Begriffe erfahren die Schüler/innen hier mehr über Hintergründe, Analysen, Fluchtursachen, Asylpolitik und die komplexen Zusammenhänge. Auf dieser faktenbasierten Grundlage können die Schüler/innen im Anschluss fundierter diskutieren und sind gleichzeitig besser in der Lage, eine persönliche, nicht nur emotionale Haltung zum Thema zu formulieren.



RECHERCHE 2: MIGRATION, FLUCHT UND FEMINISMUS: MEDIALE DARSTELLUNG

In der Theaterproduktion spielen Bilder und die mediale Darstellung von Migration eine zentrale Rolle. Welche Bilder und Darstellungen finden die Schüler/innen bei einer eigenen Bildrecherche im Internet – unter besonderer Berücksichtigung der feministischen Perspektive? In welchen Medien und Foren ist welche Art der Darstellung zu finden? Lassen Sie die Schüler/innen ihre Beobachtungen im Anschluss diskutieren.

NACHGESPRÄCH ZUM THEATERBESUCH „WHO MOVES?! – EINE PERFORMATIVE MONTAGE DER BEWEGGRÜNDE“

Wenn Sie nicht an einem Publikumsgespräch im Anschluss an die Theatervorstellung teilnehmen können, können Sie auch selbst ein Nachgespräch mit Ihrer Klasse führen. Einen Leitfaden hierfür finden Sie im folgenden Abschnitt. Dieser ist als Angebot gemeint und muss nicht exakt in der vorgeschlagenen Reihenfolge umgesetzt werden. Grundsätzlich sollte es bei einem Nachgespräch um das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung gehen: Warum werden welche Theatermittel eingesetzt und welche Wirkungen werden dadurch erzeugt?

Die Schüler/innen sollten dazu angehalten werden, zunächst genau zu beschreiben, was sie gesehen haben. Erst im folgenden Schritt geht es um mögliche Interpretationen und die Bewertung, ob ihnen persönlich die Inszenierung gefallen hat und inwiefern die Darstellung die Zuschauer/innen überzeugt hat. Wichtig ist, dass die Schüler/innen präzise argumentieren, warum sie so denken. Die Lehrkraft sollte unterschiedliche Meinungen nebeneinander stehen lassen. Es gibt bei der Beantwortung der Fragen keine richtigen oder falschen Antworten – es gibt höchstens Aussagen, die plausibler oder überzeugender erscheinen als andere.

Ausgehend vom konkreten Theaterbesuch „Who Moves?! – Eine performative Montage der Beweggründe“ kann grundsätzlich über die Themenfelder Migration, Flucht und Feminismus in der globalisierten Welt diskutiert werden. Die Schüler/innen sind eingeladen, ihre persönlichen Überzeugungen in der Klasse zum Ausdruck zu bringen und gemeinsam darüber zu debattieren. In diesem Sinne wird Theater als Gesprächsanlass verstanden, sich darüber auszutauschen, wie wir in einer Gesellschaft miteinander leben können und wollen – eine (politische) Aufgabe, die das Theater seit Anbeginn hat.

THEATERBESUCH: 9 FRAGEN FÜR EIN NACHGESPRÄCH

1. POLITISCHES THEATER

- Wann ist Theater politisch?
- Warum ist eurer Meinung nach „Who Moves?! – Eine performative Montage der Beweggründe“ ein politisches Theaterstück?

2. THEMA UND INHALT

- Was ist das Thema des Stücks?
- Welche politische Relevanz hat das Thema für euch?
- Was habt ihr durch den Theaterbesuch Neues zum Thema erfahren?
- Hat sich durch den Theaterbesuch etwas in eurer persönlichen Wahrnehmung und Einschätzung verändert?
- Welche Haltung hat die Inszenierung gegenüber dem Thema eingenommen?
- Welche inhaltlichen Fragen sind für euch offen geblieben?
- Inwiefern können durch das Stück andere Diskussionen ausgelöst werden als beispielsweise durch einen Vortrag zum selben Thema?



3. PRODUKTIONSPROZESS

Vgl. „Zur Theatergruppe: Swoosh Lieu“

- Was wisst ihr über die Arbeitsweise und den Produktionsprozess der Performancegruppe Swoosh Lieu?
- Spiegelt sich die Arbeitsweise in der Machart des Stücks wider? Wenn ja: inwiefern?
- Welchen Zusammenhang gibt es zwischen der Arbeitsweise und dem Thema der Theaterproduktion? (Stichworte z.B.: Arbeitsprozess im Kollektiv / feministische Perspektive)

4. INSZENIERUNG UND DARSTELLUNGSFORM

- Wie beschreibt ihr die Form der Theaterproduktion?
- Welche Theaterrmittel werden verwendet (z.B. Sprache, Bühne, Licht, Ton, Bildprojektionen)?
- Welche Wirkungen werden dadurch hervorgerufen?
- Welcher Zusammenhang besteht zwischen der Darstellungsform und dem Inhalt des Stücks?
- Warum, glaubt ihr, hat das Produktionsteam diese Darstellungsform bei diesem Thema gewählt?

5. AKTEURINNEN AUF DER BÜHNE

- Wie agieren die Mitglieder von Swoosh Lieu auf der Bühne?
- Ist ihr Tun als „Darstellung“ zu beschreiben? Oder wie würdet ihr dieses Tun bezeichnen?

6. PUBLIKUM

- Wie ist das Verhältnis zwischen Bühne und Publikum?
- Wie ist der Zuschauerraum bei „Who Moves?!“ organisiert?
- In welcher Form ist das Publikum aktiv beteiligt?
- Welche Wirkung entsteht dadurch?
- Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Rolle des Publikums und dem Stückthema? Wenn ja: Welchen und warum?

7. RAUM

- Wie lässt sich der Bühnenraum beschreiben?
- Was ist – neben den Akteurinnen von Swoosh Lieu– alles auf der Bühne zu sehen (z.B. Requisiten, Bühnenaufbauten, Projektionen etc.)?
- Aus welchen Elementen besteht der Theaterraum?
- Wie agiert das Publikum im Theaterraum?
- Welche Rolle spielt die Beleuchtung?
- Welche Rolle spielt der Umgang mit Bildern und Projektionen?
- Was für Bilder sind zu sehen?
- Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem Bühnensetting und der Thematik des Stücks?

8. SPRACHE

- Wie wird auf der Bühne mit Sprache umgegangen?
- Welche Formen der Sprache gibt es auf der Bühne? (Stichworte z.B.: gesprochene Sprache, verschiedene Herkunftssprachen, geschriebene Sprache, O-Töne etc.)

9. SOUND

- Welche Funktionen haben die Soundeinspielungen?
- Um was für Einspielungen handelt es sich?
- Auf welche Weise werden sie dem Publikum vermittelt?
- Welche Wirkung entsteht durch die Tonaufnahmen?

LITERATURHINWEISE UND INTERNETLINKS

ZUM THEMENFELD MIGRATION & FLUCHT

- Glossar: „Migration – Integration – Flucht & Asyl“
www.bpb.de/nachschlagen/lexika/270327/glossar-migration-integration-flucht-asyl

Online-Glossar der Bundeszentrale für politische Bildung: die wichtigsten Begriffe zu Migration, Integration, Flucht und Asyl.

- Fluter Nr. 55: Thema „Flucht“, Magazin der Bundeszentrale für politische Bildung, Sommer 2015

Diese Fluter-Ausgabe beschäftigt sich mit weltweiten aktuellen und historischen Fluchtbewegungen. Individuelle Fluchtschicksale werden ebenso vorgestellt wie Schlüsselbegriffe und Verwaltungsaspekte beim Thema Flucht. Auch über Initiativen, in denen Flüchtlinge selbst aktiv werden können, erfährt man mehr.

Der Fluter kann als Printausgabe bei der bpb bestellt werden und ist auch online einsehbar: www.fluter.de/heft55

- bpb-Dossier: „Migration“
www.bpb.de/gesellschaft/migration/dossier-migration/

Das bpb-Dossier „Migration“ behandelt folgende Themenfelder: globale Migration, Asylpolitik, Europäische Migrationspolitik, Diversity, Rassismus, politische Partizipation. Das Grundlagendossier gibt Antworten auf häufige Fragen zum Thema und verweist auf weiterführende Beiträge zu migrationsbezogenen Themen.

- bpb-Kurzdossier: „Flucht und Asyl: Grundlagen“
www.bpb.de/gesellschaft/migration/kurzdossiers/224616/flucht-und-asyl-grundlagen

Das Kurzdossier gibt Antworten auf grundlegende Fragen zum Thema Flucht und Asyl.

- bpb-Kurzdossier: „Globale Migration in der Zukunft“
www.bpb.de/gesellschaft/migration/kurzdossiers/168589/globale-migration-in-der-zukunft

Das Kurzdossier stellt anhand zahlreicher Beispiele Migration als zentrales Element der Anpassung des Menschen an Umweltbedingungen sowie gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Herausforderungen dar.

- Harald Schmidt et al: „Migration Flucht Asyl – 8 Bausteine für die schulische und außerschulische politische Bildung“, Bonn: 2016
bpb: Themen und Materialien

Zur Vermittlung in der Schule und außerschulischen Bildung klärt dieser Band grundlegende Begriffe des Themenkomplexes Migration – Flucht – Asyl und behandelt Flüchtlingspolitik im globalen, europäischen und nationalen Rahmen.

- Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ): „Flucht und Asyl“
www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/208034/flucht-und-asyl

Die APuZ-Ausgabe 25/2015 beschäftigt sich mit weltweiten Fluchtbewegungen: Weit über 50 Millionen Menschen befinden sich auf der Flucht, die Hälfte davon sind Minderjährige. Auch wenn nur ein kleiner Anteil davon in Europa Schutz sucht, fordern die stark steigenden Asylbewerberzahlen die bisherigen Strukturen und Verfahren heraus.

APuZ 25/2015, mit Texten von Klaus J. Bade, Steffen Angenendt, Katrin Hirsland, Hannes Schammann, Bernd Parusel, Andreas Schloenhardt, Oliver Gerson, Marco Dräger, Redaktion (verantwortlich): Johannes Piepenbrink, herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn: 2015

- Jochen Oltmer: „Globale Migration: Geschichte und Gegenwart“, Bonn: 2017 (Bd. 10001 der bpb- Schriftenreihe)

Der Band beschäftigt sich mit Migration als einer der großen Herausforderungen unserer Zeit. In historischer und globaler Perspektive werden Ursachen, Bedingungen, Formen und Folgen der Migration dargestellt.

- Jochen Oltmer: „Migration: Geschichte und Zukunft der Gegenwart“, Bonn: 2017 (Bd. 10060 der bpb- Schriftenreihe)

Das Phänomen ‚Migration‘ wird als integraler Bestandteil der Zivilisation von der frühen Neuzeit bis in die Gegenwart untersucht. Unterschiedliche Fluchtursachen (Krieg, Vertreibung, Not) werden dargestellt.

- Stefan Luft: „Flucht nach Europa: Ursachen, Konflikte, Folgen“, Bonn: 2016 (Bd. 1721 der bpb- Schriftenreihe)

Der Band sortiert Flucht und Migration in den globalen Zusammenhang ein. Er fragt nach Fluchtgründen und -routen, dem Umgang Europas mit der Fluchtbewegung und nach der Ungleichheit der Lebenschancen auf der Erde.

ZUM THEMENFELD FEMINISMUS & MIGRATION

- Kurzdossier: „Migration von Frauen“
www.bpb.de/gesellschaft/migration/kurzdossiers/57289/migration-von-frauen

Das Kurzdossier bietet u.a. einen Überblick über einige Migrationsmuster und -trends des vergangenen Jahrzehnts, vor allem in Bezug auf Frauen. Es behandelt insbesondere die Migration qualifizierter Frauen und welche Faktoren diese beeinflussen.

- Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ): „(Anti-)Feminismus“
www.bpb.de/apuz/267934/anti-feminismus

Die APuZ-Ausgabe 17/2018 beschäftigt sich mit dem Begriff des ‚Feminismus‘ in historischer und aktueller Perspektive. Seine Relevanz in Politik, Forschung und Popkultur wird seit jeher vom ‚Antifeminismus‘ begleitet. Beleuchtet werden auch aktuelle Debatten, in denen die Fronten von Feminismus und Antifeminismus zu verwischen scheinen.

APuZ 17/2018, mit Texten von Barbara Holland-Cunz, Rosalind Gill, Ilse Lenz, Imke Schmincke, Thomas Gesterkamp, Susanne Maurer, Redaktion (verantwortlich): Anne Seibring, herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn: 2018

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

REDAKTION

Anne Paffenholz

FOTOS

Hanke Wilsmann

KONTAKT JUGEND & SCHULE

anne.paffenholz@bpb.de

© Oktober 2018

Das 10. Festival Politik im Freien Theater ist eine Kooperation der Bundeszentrale für politische Bildung mit den Münchner Kammerspielen und dem Spielmotor München e.V. Das Festival wird unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.



Eine Initiative der Stadt München
und der BMW Group

**MÜNCHNER
KAMMERSPIELE**



Landeshauptstadt
München